

Eine Nacht im Grandhotel

Stab

Drehbuch	Sathyan Ramesh
nach einer Idee von	Frank Göhre und Ulrich Waller
Regie	Thorsten Näter
Kamera	Achim Hasse
Montage	Julia von Fröhling
Szenenbild	Dietmar Linke
Kostüm	Petra Kilian
Musik	Axel Donner
Ton	Frank Ahrens
Produktionsleitung	Andrea Bockelmann, Daniel Buresch NDR
Produzentin	Heike Wiehle-Timm
Redaktion	Barbara Beauvais

Besetzung

Paul Sander	Uwe Kockisch
Greta Moreno	Barbara Auer
Petersen	Udo Samel
Irene v. Borgers	Judy Winter
Claudia Behners	Stephanie Japp
Louisa Capitan	Birge Schade
Ahrberg	Gustav Peter Wöhler
Walter Amendt	Hans Uwe Bauer
als besonderer Gast	Franco Nero
sowie	Michael Benthin, Tatjana K. Schydrowski, Alexander Simon, Elisa Thiemann, Dirk Dautzenberg, Robert Knorr, Lena Noorbehesht u. v. a.

Drehzeit	26. Februar bis 27. März 2008
Drehort	Hamburg
Länge	90 Minuten

„Eine Nacht im Grandhotel“ ist eine Produktion der Relevant Film im Auftrag des NDR.

Impressum

Herausgegeben von NDR Presse und Information

Redaktion: Iris Bents
Bildredaktion: Lara Louwien
Bildnachweis: © NDR/Georges Pauly
Mitarbeit: Anja Meier, Julia Milbrodt
Interview: Thomas Steiger
Gestaltung: Klasse 3b
Druckvorstufe: Laudert GmbH & Co. KG
Druck: Bartels druckt.

Pressekontakt

NDR Presse und Information
 Iris Bents, Tel. 040/41 56-23 04,
 presse@ndr.de, www.ndr.de/presse

Pressefotos zur Sendung unter www.ard-foto.de

Mittwoch, 5. Januar 2011, um 20.15 Uhr im Ersten

Eine Nacht im Grandhotel

www.DasErste.de www.ard-foto.de www.ardtvaudio.de



Inhalt

Im luxuriösen Hamburger Grandhotel muss Hoteldetektiv Paul Sander in einer Nacht nicht nur einen Weindieb ermitteln, einen renitenten Gast beruhigen und eine gealterte Diva besänftigen, sondern trifft auch seine große Liebe Greta Moreno wieder, die er nie vergessen hat. Während sich die einstigen Liebenden in einem Wirbel der Gefühle umschleichen, kommt Sander einem Killer in die Quere, der den Auftrag hat, Greta zu töten ...

„Ich mag Integrität an Polizei- und Detektivfiguren deshalb so gern, weil sie so selten geworden ist“

Gespräch mit Sathyan Ramesh

Wie entstand die Idee zu „Eine Nacht im Grandhotel“?
Die Grundgeschichte stammt von Frank Göhre, der u. a. das Buch zu „St. Pauli Nacht“ geschrieben hat, und Ulrich Waller, Intendant des St. Pauli Theater. Relevant Film, die Produktionsfirma, bot mir den Stoff zur Ausarbeitung an. Ich habe die Grundkonstellation aufgenommen – also eine Nacht nur in diesem Grandhotel, der Hoteldetektiv, das Personal und die Gäste sowie die Idee, dass die Geister der Vergangenheit für den Detektiv hereinragen – und dann die Geschichten weiterentwickelt. Die Charakterisierungen und daraus folgende Motivationen sind also von mir.

Der Film ist Charakterzeichnung und Krimi zugleich. Doch der Krimi steht zurück ...

Mich reizt es, von einem Gangsterboss zu sprechen, der offenbar sehr gefährlich ist, und wenn er dann auftaucht, geht es um ein sehr modernes Problem wie eine Lasertherapie gegen Krebs. Mir ist beim Krimifilmfestival in Wiesbaden vorgehalten worden, dass eine gewisse Schnodderigkeit im Dialog diese zeitlose Atmosphäre des Films brechen würde. Wenn das so ist – und ich habe schon häufiger gehört, dass sich in meiner Arbeit Humor und Drama nicht richtig vertragen – dann liegt das daran, dass dies exakt mein Stil ist, weil ich finde, dass auch im Leben Drama und Humor sich ständig verschränken.

Wie schafft man solch überzeugende, integere Charaktere wie den Hoteldetektiv Paul Sander?

Paul Sander hat sich von alleine entwickelt. Ich habe mir kein Vorbild gesucht. Ich finde es gut, dass Sander weder ein Alkoholproblem hat noch vereinsamt ist, sondern schlicht einen Job macht. Ich mag Integrität an Polizei- und Detektivfiguren deshalb so gern, weil sie so selten geworden ist. Im deutschen Fernsehen sind die meisten Ermittler schlecht gelaunt und mit familiären und/oder beruflichen Problemen belastet.

Standen Sie während des Drehs in Kontakt mit der Regie?

Nein. Aber Thorsten Näter hat ohne Diskussionen das Buch so verfilmt, wie ich es geschrieben habe – das ist mir noch nie passiert. Er hat lediglich zwei Sequenzen hinzugefügt, damit die Länge stimmt. Als ich den Film dann sah, ist mir das nicht mal aufgefallen.

Uwe Kockisch ist Paul Sander

Paul Sander, ein Mann mit Sex-Appeal, Kompetenz und Charisma, arbeitet in einem traditionsreichen Hamburger Nobelhotel als Detektiv. Diskret und mit charmanter Höflichkeit sorgt der Ex-Polizist für Ruhe und Sicherheit. Als er auf seine alte Liebe Greta trifft, werden die Gefühle zu ihr neu entfacht, andere Liebschaften beendet, damalige Ereignisse ausgewertet ...

Uwe Kockisch gehörte zwanzig Jahre zum Ensemble des Maxim-Gorki-Theaters. Daneben spielte Kockisch stets erfolgreich im Kino und im Fernsehen, mittlerweile hat er in mehr als zwanzig Kinofilmen und einigen Dutzend TV-Produktionen mitgewirkt. Seit 2003 verkörpert er in den ARD-Verfilmungen der Bücher von Donna Leon den Commissario Guido Brunetti. Für seine Darstellung des Kommissars Kalinke in Dominik Grafts Thriller „Eine Stadt wird erpresst“ erhielt Uwe Kockisch 2008 den Adolf-Grimme-Preis. Kürzlich spielte er sehr erfolgreich in der sechsteiligen ARD-Serie „Weissensee“.

Barbara Auer ist Greta Moreno

Greta, die einstige große Liebe des Paul Sander, ist mittlerweile die Frau des spanischen Verbrecherkönigs Ferran. Ihn sollte Sander damals, als er noch als verdeckter Ermittler tätig war, ausspähen – bis alles aufflog.

Barbara Auer war nach ihrem Diplom an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg an diversen Theatern engagiert. Ihre erste Kinorolle spielte Barbara Auer 1982 in Alexander Kluges „Die Macht der Gefühle“. Für ihre Rolle als DDR-Kranführerin Jessica in dem TV-Film „Der Boss aus dem Westen“ bekam sie 1989 die „Goldene Kamera“, für ihren Auftritt in Vivian Naefes „Meine Tochter gehört mir“ das „Filmband in Gold“. „Die letzten 30 Jahre“ mit Barbara Auer wurde kürzlich für den Deutschen Fernsehpreis 2010 nominiert, der Dreiteiler „Die Wölfe“ mit Barbara Auer als Lotte erhielt in diesem Jahr den Adolf-Grimme-Preis in der Kategorie „Fiktion“.

Franco Nero ist Ferran Moreno

Ein humorvoller und kluger Mann, dessen Vergangenheit von kriminellen Machenschaften gezeichnet ist und der nun den größten Feind bekämpft, den Krebs.

Der große Durchbruch gelang dem international bekannten Schauspieler **Franco Nero** 1966 als „Django“ in dem gleichnamigen Italo-Western von Sergio Corbucci. Neros Filmografie beinhaltet mittlerweile mehr als 150 Kino- und Fernsehproduktionen. Kürzlich war er an der Seite von Vanessa Redgrave in „Briefe an Julia“ in den Kinos zu sehen.

Stephanie Japp ist Claudia Behners

Als Hotelmanagerin hat sie den nötigen Biss, als Mensch fehlt ihr das Feingefühl, als Frau ist sie Paul Sander verfallen. Und das macht die Situation nicht einfacher, als Greta im Hotel auftaucht. Es beginnt ein intrigenreicher Kompetenzkampf, bei dem Claudia über Leichen geht ...

Die Schauspielerin absolvierte eine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Bern und spielte seitdem in zahlreichen Fernseh- und Kinoproduktionen. Auf dem Genfer Filmfestival 2008 wurde **Stephanie Japp** mit dem „Prix Swissperform 2008“ als beste weibliche Hauptdarstellerin für ihre Rolle als Mutter eines autistischen Sohnes in dem Spielfilm „Jimmie“ (Regie: Tobias Ineichen) ausgezeichnet.

Birge Schade ist Louisa Capitan

Rezeptionistin und gleichzeitig die „gute Seele“ des Nobelhotels, die Paul vor Problemen zu schützen versucht und ihm mit Rat und Tat zur Seite steht. Wäre sie egoman, unverbindlich und arrogant, würde auch Louisa in das Raster der Liebschaften des Hoteldetektivs passen.

Die Charakterdarstellerin **Birge Schade** ging nach einer Ballettausbildung an die Schauspielschule München und erhielt erste Engagements am Theater One Night Stand

München und in der Bremer Shakespeare Company. Für den preisgekrönten Abschlussfilm „Sommertage“ von Caroline Link stand sie erstmals 1990 vor der Kamera. 2005 wurde Birge Schade mit dem Deutschen Fernsehpreis als Beste Nebendarstellerin in „Hotte im Paradies“, „Delphin-sommer“ sowie in der NDR Produktion „Katzenzungen“ geehrt.

Judy Winter ist Irene von Borgers

Eine Frau von Welt, die es mit ihren Diva-Allüren immer wieder schafft, sich in den nobelsten Hotels der Welt ein sicheres und kostengünstiges, aber den höchsten Ansprüchen entsprechendes Plätzchen zu schaffen.

Judy Winter, die zu den bekanntesten deutschen Schauspielerinnen zählt, steht seit fast 45 Jahren für Film- und Fernseharbeiten vor der Kamera („Tatort: Reifezeugnis“, „König & Consorten“, „Neues vom Wixxer“, „Und Jimmy ging zum Regenbogen“). Auch mit Chanson-Soloabenden ist sie sehr erfolgreich. Ihre Synchronstimme kennt das Publikum als die von Jane Fonda, Faye Dunaway, Shirley MacLaine oder Vanessa Redgrave. Nicht nur ihre Arbeit ist vielfach preisgekrönt, auch für ihr Engagement in der Aidshilfe wurde sie mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz.

